

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 5

Vorwort: Rüstungsbeschaffung im Wandel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

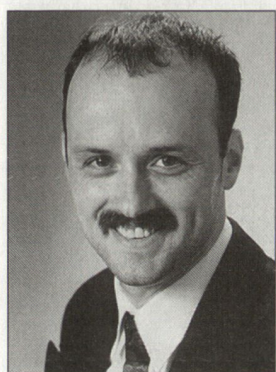
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rüstungsbeschaffung im Wandel

Der Erhalt einer eigenen Industriebasis zur Sicherstellung der Ausrüstung der Armee muss weiterhin als wichtiges sicherheitspolitisches Ziel betrachtet werden. Eigenentwicklungen der einheimischen Rüstungsindustrie für die Schweizer Armee sind aber heute nicht mehr denkbar. Dafür ist unsere Armee zu klein. Kooperation mit ausländischen Partnern ist angesagt. Wie sich die Beschaffung von Rüstungsgütern wandelt, erklärt der Rüstungschef im Gespräch mit der ASMZ-Redaktion.



lungen der einheimischen Rüstungsindustrie für die Schweizer Armee sind aber heute nicht mehr denkbar. Dafür ist unsere Armee zu klein. Kooperation mit ausländischen Partnern ist angesagt. Wie sich die Beschaffung von Rüstungsgütern wandelt, erklärt der Rüstungschef im Gespräch mit der ASMZ-Redaktion.

Vor einem Quantensprung steht die Artillerie. Mit den Rüstungsprogrammen 1983 und 1991 wurde das Feuerleitsystem FARGO beschafft. Es hat zur Steigerung der Genauigkeit und Effizienz in der technischen Feuerleitung beigetragen und sich im Einsatz bewährt. Mit dem Integrierten Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem INTAFF, das kurz vor der Einführung bei der Truppe steht und das wir in dieser Nummer vorstellen, kann die wirkungsvolle Feuerführung nochmals verbessert werden. Es beschleunigt und vereinfacht nicht nur die Abläufe von der Zielerkennung bis zur Zielbekämpfung, sondern gewährleistet auch eine optimale Einsatz- und Eventualplanung der Feuereinheiten auf allen Stufen.

Über die Prioritäten und Bedürfnisse der Luftwaffe äussert sich der Planungschef der Luftwaffe. In der Armee XXI erhält diese

eine grössere Bedeutung, wird sich aber aus Kapazitätsgründen auf die Kontrolle des Luftraums, der Luftverteidigung, des Transportes und der Aufklärung sowie das operative Feuer konzentrieren müssen.

Das Bild der Armee in der Öffentlichkeit hat sich in den letzten Jahren verbessert. Die Wehrgeneration der 18- bis 29-Jährigen steht heute zu fast 30% vorbehaltlos hinter der Armee. Die Vorbehalte gegenüber der Armee haben sich in den vergangenen Jahren verringert, liegen aber mit rund 50% immer noch hoch. Über das gewandelte Bild der Miliz in der Bevölkerung gibt die jüngste militärsoziologische Umfrage Auskunft.

Zuletzt etwas in eigener Sache: Anfang 2000 hat sich die ASMZ ihr neues Kleid angezogen und ihr Konzept verändert. Nach zwei Jahren ist die Zeit gekommen, eine Bilanz zu ziehen. Der Huber Verlag hat eine Leserbefragung in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Dieter Kläy, stv. Chefredaktor